

Argumentieren als sprachliches Handeln in Deutsch als Erst-, Zweit- und Fremdsprache

Britta Ehrig

Workshop am Dag van Taal, Kunsten en Cultuur, Groningen 20.01.2023

Erasmus+ Projekt: DiaLog – Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen
zum Klimawandel



university of
applied sciences



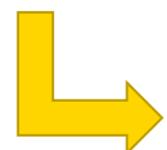
Erasmus+ Projekt DiaLog – Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen zum Klimawandel

 Universität Graz, Westböhmische Universität in Pilsen (Tschechien) & NHL Stenden (Niederlande)

 Ziel: Förderung der Argumentationskompetenz von SuS der Sekundarstufe II mit Deutsch als L1, L2 & Fremdsprache

 Entwicklung von didaktischen Materials und Erprobung und Evaluation mit Lehrkräften in der Praxis (zu Themen wie: Fast-Fashion, Kurzstreckenflüge, Fleisch im Labor)

 Nähere Infos & Materialien (kostenlos zum Download): <https://dialog.uni-graz.at/de/>

 **Fokus des heutigen Workshops:** Das Diagnosetool für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten

Ausgangspunkt: Text-/Gesprächsprozeduren

- Grundannahme: **Sprachhandlung** wie z.B. das Argumentieren wird realisiert durch sprachhandlungstypische Text- bzw. Gesprächsprozeduren
- Text-/Gesprächsprozeduren sind zweiteilig:
 - konventionalisierte sprachliche **Formen** (= **Prozedurausdrücke** „meiner Meinung nach“),
 - **Funktion** (= **Handlungsschemata**, z. B. das *Positionieren*)

Ausgangspunkt: Textprozeduren

Beispiel: Die eigene Position darstellen

Handlungsschema

P.	Ich bin (auf jeden Fall) dafür/dagegen.
	Ich bin (sicher) nicht dafür/dagegen.
Ich bin (ganz klar) für/gegen Ich bin (sicher) nicht für/gegen	P.
Ich bin (ganz klar) dafür, dass Ich bin (sicher) nicht dafür, dass	p.
Ich bin (schon/nicht) der Meinung, dass Ich finde (schon/nicht), dass Ich glaube (schon/nicht), dass	
Meiner Meinung nach	P.
In meinen Augen Für mich	

P, p = Leerstelle,
die es inhaltlich
zu befüllen gilt

Didaktisierte Darstellung (!)

Ziele

- Vermittlung, dass Prozedurausdrücke stets (sprachlich funktional) **mit Inhalten verknüpft** werden müssen
- Bewusstmachung des **Verhältnis zwischen Form, Funktion und Inhalt**
- **Greifbarmachung/Konkretisierung** der komplexen Sprachhandlung → ‚über den Lernstand **ins Gespräch gehen können**‘

Exemplarische
Auswahl an
Prozeduraus-
drücken

Textprozeduren des Argumentierens

Ordnen Sie folgende Prozedurausdrücke den argumentativen Handlungsschemata zu, indem sie die Kästchen mit der jeweiligen Handlungen verbinden.

- eigene Meinung darstellen
- eigene Meinung begründen
- eine Schlussfolgerung ziehen
- ein Argument inhaltlich stützen
- einer Aussage zustimmen
- eine Aussage ablehnen
- eine Aussage anzweifeln
- konzedieren (zugestehen und entkräften)
- einen alternativen Vorschlag machen

... sehe ich genauso.

Ich möchte infrage stellen, dass ...

... überzeugt mich nicht.

Zwar..., aber...

m.E.

weil

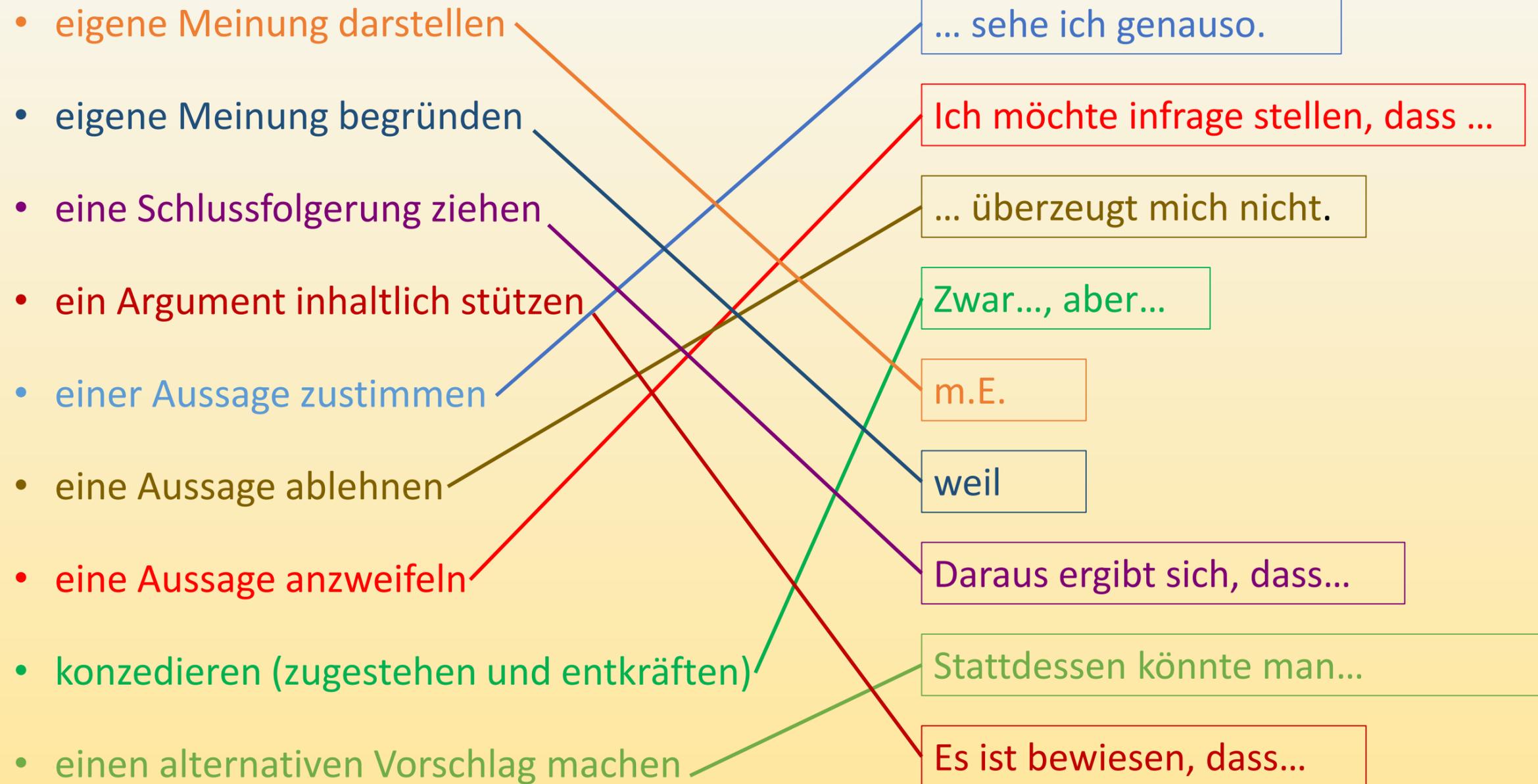
Daraus ergibt sich, dass...

Stattdessen könnte man...

Es ist bewiesen, dass...

Textprozeduren des Argumentierens

Ordnen Sie folgende Prozedurausdrücke den argumentativen Handlungsschemata zu, indem sie die Kästchen mit der jeweiligen Handlungen verbinden.



Zu beachten bei der Betrachtung von Textprozeduren in Lernertexten

(1) Realisierung eines Handlungsschemas **ohne** Prozedurausdruck

(2) Lernerformen

(1) Realisierung eines Handlungsschemas ohne Prozedurausdruck

Adaptiertes Beispiel aus Schülertext:

„Kunststoffmüll ist schlecht für die Natur. Über 80% des Kunststoffmülls endet in Meeren und Flüssen.“



Alternativ

„Kunststoffmüll ist schlecht für die Natur, weil über 80% des Kunststoffmülls in Meeren und Flüssen endet.“

ohne
Prozedurausdruck

mit
Prozedurausdruck

- kausaler (= begründender) Zusammenhang
- **Handlungsschema**: die eigene Meinung begründen

(2) Lernerformen

- **Schreibenlernen ist ein Prozess**
 - baut auf Schreib-/Leseerfahrung auf
 - neue Herausforderungen (z.B. neue Textsorten)
 - Es kommt zu „Fehlern“ → Erwerbsprozess hat begonnen, ist aber noch nicht abgeschlossen → **Lernerformen**

- Lernerformen können Ausgangspunkt **lernfördernder Maßnahmen** sein

- Mit Blick auf Textprozeduren treten 3 typische Lernerformen auf

(2) Lernerform 1

Die gewählten Prozedurausdrücke passen nicht zur Funktion der Textprozedur.

Beispiel:

„*Dieses Problem sehe ich zwar nicht, aber ich möchte hier widersprechen.*“

- zum Argumentieren passende Prozedurausdruck „zwar – aber“
- dazugehöriges Handlungsschema Konzedieren: Leerstelle nicht funktional gefüllt

hier liegt von der Funktion her eher ein Begründen vor:

→ „*Das Problem sehe ich nicht, darum möchte ich widersprechen*“

(2) Lernerform 2

Die Textprozedur ist sprachlich nicht korrekt formuliert.

Beispiel:

„Meines Erachtens nach gibt es ein Problem mit der Hygiene, wenn Plastiksackerl verboten werden.“

- Prozedurausdruck passt zum Handlungsschema
- Formulierung ist formal aber inkorrekt

Vermutlich Vermischung von bereits bekannten und neuen (anspruchsvolleren) Prozedurausdrücken:

→ „*Meiner Meinung nach...*“ und „*meines Erachtens*“

(2) Lernerform 3

Die Textprozedur passt nicht in einen schriftlichen Text, d.h. sie ist zu mündlich geprägt.

Beispiel:

„Ja, okay, ich verstehe Ihre Meinung, trotzdem muss man bedenken, dass die Benutzung von Plastiksackerln dem Menschen und der Umwelt schadet.“

- Prozedurausdruck ist erkennbar und passt zum Handlungsschema (Konzedieren)
- Prozedurausdruck ist aber eher unangemessen in einem schriftlichen Text

Ausdruck ist zu mündlich

→ *besser: „Zwar verstehe ich Ihre Meinung, trotzdem..“*

(2) Weiteres lernersprachliches Phänomen

Die Textprozedur wurde inhaltlich nicht verständlich und/oder nicht überzeugend ausgeführt.

Beispiel:

„Plastiksackerl sollten verboten werden, weil sie nicht gut sind“

- Prozedurausdruck ist erkennbar, sprachlich angemessen und passt zum Handlungsschema (Begründen) und Leerstelle ist inhaltlich funktional gefüllt
- Inhalt der Leerstelle ist aber wenig überzeugend und nicht ausreichend verständlich

Inhaltliche Aussage müsste für eine elaborierte Argumentation spezifiziert und mithilfe von Daten/Fakten/Beispiele weiter ausgeführt werden, z.B.

→ „[...], weil sie durch den hohen Energie- und Ressourcenverbrauch bei der Herstellung nicht gut für die Umwelt sind: Für nur ein Plastiksackerl werden ca. 40 Gramm Erdöl benötigt.“

++ trifft zu
+ trifft überwiegend zu
- trifft teilweise zu
-- trifft nicht zu
∅ nicht beurteilbar

Diagnosetool für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten						
sprachlicher Baustein Mögliche explizite Ausdrücke	1. Vorkommen	2. Qualität				Kommentar oder Erklärung:
		Immer inhaltlich verständlich und überzeugend ausgeführt	Immer zur Funktion passend	Immer sprachlich korrekt formuliert	Immer in einen schriftlichen Text passend, d. h. nicht zu mündlich geprägt	
a. die eigene Position darstellen <i>meiner Meinung nach</i> <i>ich bin der ... dass</i>	+	Achtung: nur ausfüllen, wenn „erkennbar“				
		++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
b. die eigene Meinung begründen <i>deshalb</i> <i>aus diesem Grund</i>		++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
c. ein Argument inhaltlich stützen <i>anhand ... kann man sehen, dass</i> <i>... beweist, dass</i>	+	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
	-					
d. eine						

Diagnosetool

Konzeption des Diagnosetools für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten

Konzeption des Diagnosetools für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten

- den Blick und das Bewusstsein für sprachliches Handeln beim argumentierenden Schreiben schärfen
- Stärken und „Baustellen“ der Schüler_innen identifizieren und besprechbar machen
→ Kompetenzförderung
- unabhängig vom Modulthema und auch außerhalb des Projekts einsetzbar
- Einsatz:
 - Lehrerfeedback, Peerfeedback, Selbstbeurteilung
 - Lernstände ermitteln



Keine
Leistungsbeurteilung!

Konzeption des Diagnosetools für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten

Ausgangspunkt:

Handlungsschemata, die in einem argumentativen Text typisch und erwartbar sind.

= Handlungsschemata aus dem DiaLog-Schülermaterial

- a. die eigene Position darstellen
- b. die eigene Meinung begründen
- c. eine Schlussfolgerung ziehen
- d. ein Argument inhaltlich stützen
- e. einer Aussage zustimmen
- f. eine Aussage ablehnen
- g. eine Aussage anzweifeln
- h. Konzedieren
- i. einen alternativen Vorschlag machen
- j. an jemanden appellieren

Kurzanleitung: So geht's

- Lesen Sie den Lernertext einmal als Ganzes durch.
- Lesen Sie den Lernertext ein zweites Mal und suchen Sie gezielt nach sprachlichen Bausteinen (a. – j. im Diagnosebogen). Sie können diese direkt im Text markieren und/oder sich am Rand notieren.
→ Was macht der Autor/die Autorin des Textes, wenn er/sie das schreibt?
- Achten Sie dabei sowohl auf explizit als auch auf eher implizit markierte sprachliche Bausteine.
→ Wie führt der Autor/die Autorin die Handlung im Text sprachlich durch?
- Markieren Sie bei „1. Vorkommen“ im Diagnosebogen für jeden sprachlichen Baustein, ob dieses erkennbar ist. Wählen Sie aus:
 - + = mindestens einmal erkennbar
 - = nicht erkennbar

Achtung: Wenn das Unrichtigkeitsmaterial von Dialog eingesetzt wurde, achten Sie auch darauf, dass es noch weitere Ausdrücke gibt als die, die mit dem Material geübt werden.

Hinweis: Manchmal ist es für Lesende gar nicht so einfach einzuschätzen, ob ein sprachlicher Baustein tatsächlich vorliegt und/oder um welchen sprachlichen Baustein es sich genau handelt. Es gibt nicht immer ein „Richtig“ oder „Falsch“. Vertrauen Sie hier auf Ihr Lesempfinden und wählen Sie das, was für Sie schlüssig erscheint. Im Kommentarfeld (siehe Diagnosebogen) können Sie Ihre Einschätzung für den Schüler/die Schülerin transparent machen.
- Wenn ein sprachlicher Baustein ein oder mehrmals erkennbar ist, dann gehen Sie zur Spalte „2. Qualität“ und bestimmen Sie, in welchem Umfang die vier aufgeführten Qualitätsmerkmale (s. Diagnosebogen) für diesen sprachlichen Baustein zutreffen. Wählen Sie pro Qualitätsmerkmal die Ausprägung, die am besten zu Ihrer Einschätzung passt. Es kann sein, dass ein sprachlicher Baustein nur schwer beurteilt werden kann, dann wählen Sie „nicht beurteilbar“. Sie haben die Wahl aus:
++ trifft zu + trifft überwiegend zu - trifft teilweise zu -- trifft nicht zu ☐ nicht beurteilbar
- Formulieren Sie einen Kommentar oder eine Erklärung für die Lernenden, um das Ergebnis kurz zu begründen. Nennen Sie z.B. konkrete Beispiele aus dem Text. Es ist hier auch möglich und sinnvoll zu thematisieren, inwiefern die Vorgaben und das Ziel der Schreibaufgabe erfüllt wurden.
- Nachdem Sie alle sprachlichen Bausteine betrachtet haben, gehen Sie zu „3. Globaleinschätzung des Textes“. Bestimmen Sie,
 - o wie viele der insgesamt 10 sprachlichen Bausteine im Text erkennbar sind und
 - o wie viele der 5 sprachlichen Bausteine, die für die erfolgreiche Bearbeitung der Schreibaufgabe erforderlich sind, erkennbar sind.

Hinweis: Die von der Dialog-Schreibaufgabe geforderten sprachlichen Bausteine sind im Tool farblich unterlegt.
- Schätzen Sie am Ende ausgehend von einer Handwerksmetapher ein, wo sich die Lernenden in Bezug auf argumentatives Sprachhandeln insgesamt befinden. Setzen Sie hierfür eine Markierung an beliebiger Stelle auf dem Entwicklungspfeil (auch zwischen den Stufen ist möglich).

Handwerksmetapher
→ Wo stehe ich?
„Argumentatives Schreiben ist wie ein Handwerk, das man erlernt, erprobt und durch Üben perfektioniert, indem die notwendigen sprachlichen Werkzeuge eingesetzt und angepasst werden.“

Lehrling Geselle / Geselle*
"eine Person, die eine Handwerksausbildung abgeschlossen hat."
Meisterin / Meister
- Formulieren Sie ein Gesamtfeedback. Was ist schon gut gelungen? Woran muss noch gearbeitet werden? Welche konkreten Empfehlungen gibt es für die Zukunft?

Diagnosetool Kurzanleitung

Konzeption des Diagnosetools für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten

3 Schritte bei der Diagnose:

1. Vorkommen bestimmen

2. Qualität der Textprozeduren

3. Globaleinschätzung des Textes

Schritt 1: Vorkommen

→ Was macht der Autor/die Autorin des Textes, wenn er/sie das schreibt?

- für jedes Handlungsschema prüfen, ob es mindestens 1x erkennbar ist
- auch sprachlich unmarkierte Handlungsschemata erfassen
- Lernerformen miterfassen

Achtung: Ziel Feedback geben;
keine linguistische Analyse,

→ auf Leserempfinden vertrauen

sprachlicher Baustein Mögliche explizite Ausdrücke	1. Vorkommen
a. die eigene Position darstellen <ul style="list-style-type: none">▪ <i>meiner Meinung nach</i>▪ <i>ich bin der Ansicht, dass</i>	+ -
b. die eigene Meinung begründen <ul style="list-style-type: none">▪ <i>deshalb</i>▪ <i>aus diesem Grund</i>	+ -

Schritt 2: Qualität *Wie führt der Autor/die Autorin die Handlung im Text sprachlich durch?*

4 Qualitätsmerkmale:
Ausgehend der vorgestellten
Lernerformen

Mehrfaches Auftreten
berücksichtigen

++ trifft zu
+ trifft überwiegend zu
- trifft teilweise zu
-- trifft nicht zu
∅ nicht beurteilbar

2. Qualität					Kommentar oder Erklärung:
Immer inhaltlich verständlich und überzeugend ausgeführt	Immer zur Funktion passend	Immer sprachlich korrekt formuliert	Immer in einen schriftlichen Text passend , d. h. nicht zu mündlich geprägt		

Achtung: nur ausfüllen, wenn „erkennbar“

++ + - -- ∅ ++ + - -- ∅ ++ + - -- ∅ ++ + - -- ∅

Tendenzen
ausdrücken

Warum wurde trifft zu/trifft überwiegend/trifft teilweise/ trifft nicht zu gewählt? Was genau funktioniert besonders gut oder noch nicht richtig? Wo liegen Stärken oder mögliche Schwierigkeiten?

Schritte 3: Globaleinschätzung des Textes

- Anzahl sprachlicher Bausteine, die mindestens einmal erkennbar sind: (maximal 10)

Inwiefern ist die Sprachhandlung des Argumentierens erfüllt?

 **Hinweis:** Nicht alle sprachlichen Bausteine müssen vorhanden sein. Auch wenn z. B. 2-3 fehlen, kann es sich dennoch um einen guten argumentativen Text handeln.

Schritt 3: Globaleinschätzung des Textes

- Anzahl sprachlicher Bausteine, die mindestens einmal erkennbar sind und die für die **erfolgreiche Bearbeitung der Schreibaufgabe** von DiaLog erforderlich sind: (maximal 5)

Inwiefern ist das Ziel der Schreibaufgabe erfüllt?

 **Hinweis:** Die von der DiaLog-Schreibaufgabe geforderten sprachlichen Bausteine sind im Tool farblich unterlegt:

- a. die eigene Position darstellen,
- b. die eigene Meinung begründen,
- c. ein Argument inhaltlich stützen
- h. konzedieren,
- j. an jemanden appellieren.

Schritt 3: Globaleinschätzung des Textes

Individuelle Lernstände verständlich abbilden
Lernerfolge auf einen Blick sichtbar machen

→ **Wo steht der Lernende?**

■ **Wo stehe ich?**

Ein Kreuzchen auf dem Pfeil gibt an, an welcher Stelle der Entwicklung du dich befindest.



Handwerkermetapher

→ **Wo stehe ich?**

„Argumentatives Schreiben ist wie ein Handwerk, das man erlernt, erprobt und durch Übung perfektioniert, indem die notwendigen sprachlichen Werkzeuge eingesetzt und angepasst werden.“



Lehrling



Gesellin / Geselle*

*eine Person, die eine Handwerker Ausbildung abgeschlossen hat



Meisterin / Meister

Schritte 3: Globaleinschätzung des Textes

– kurzes schriftliches Feedback

Was ist schon gut gelungen?

Woran muss noch gearbeitet werden?

Welche konkreten Empfehlungen gibt es für die Zukunft?

Aufgabe

Diagnostizieren Sie die den Schülertext mithilfe des Diagnosetools.



Hinweis: Manchmal ist es für Lesende gar nicht so einfach einzuschätzen, ob ein sprachlicher Baustein tatsächlich vorliegt und/oder um welchen sprachlichen Baustein es sich genau handelt. **Es gibt nicht immer ein ‚Richtig‘ oder ‚Falsch‘.** Vertrauen Sie hier auf Ihr **Leserempfinden** und wählen Sie das, was für Sie schlüssig erscheint. Im Kommentarfeld (siehe Diagnosebogen) können Sie Ihre Einschätzung für den Schüler/die Schülerin transparent machen.

++ trifft zu
+ trifft überwiegend zu
- trifft teilweise zu
-- trifft nicht zu
∅ nicht beurteilbar

Diagnosetool für die Sprachhandlung des Argumentierens in Lernertexten						
sprachlicher Baustein Mögliche explizite Ausdrücke	1. Vorkommen	2. Qualität				Kommentar oder Erklärung:
		Immer inhaltlich verständlich und überzeugend ausgeführt	Immer zur Funktion passend	Immer sprachlich korrekt formuliert	Immer in einen schriftlichen Text passend, d. h. nicht zu mündlich geprägt	
a. die eigene Position darstellen ■ meiner Meinung nach ■ ich bin der Ansicht, dass	+	Achtung: nur ausfüllen, wenn „erkennbar“				
	-	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
b. die eigene Meinung begründen ■ deshalb ■ aus diesem Grund	+	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
c. ein Argument inhaltlich stützen ■ anhand ... kann man sehen, dass ■ ... beweist, dass	+	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	++ + - -- ∅	
	-					
d. eine						

Exemplarische Diagnose

mündliche Formulierung

sprachlich inkorrekt

Schülertext [leicht adaptierte Version]*

Erkannte Handlungsschemata

1 Sehr geehrte Herr Schwab,
2 Ich bin im Internet auf Ihre Petition gestoßen und ich bin extrem dagegen von dem.
3 Ich bin dafür, dass strengere Umweltstandards bei der Produktion von Kleidung
4 eingeführt werden müssen, damit weniger Fast-Fashion verkauft wird. In dieser [...]
5 E-Mail will ich Ihnen meine Gedanken zu Fast-Fashion darlegen.

→ die eigene Position darstellen
→ die eigene Position darstellen



Inhaltlich nicht vollständig verständlich

6 Meine Klasse und ich waren schockiert, als wir in einer Grafik sahen, dass bei der
7 Produktion von Fast-Fashion 1458 Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen in die
8 Umwelt gelangen. Wenn man bedenkt, wie viele Menschen kein frisches Trinkwasser
9 haben und wie wichtig Wasser für die Landwirtschaft ist, ist es unglaublich, dass
10 11.000 Liter Wasser für die Herstellung von nur 3-4 T-Shirts nötig sind. Ein weiterer
11 Punkt ist, dass zum Färben der Textilien 3000 Chemikalien verwendet werden. Diese
12 gelangen in Flüsse und Seen und später auch in unsere Lebensmittel.

→ ein Argument inhaltlich stützen
→ ein Argument inhaltlich stützen
(indirekt) + weitere inhaltliche
Ausführungen/ Nennung von Fakten
(implizit)

Inhaltlicher Bezug zu Quellen/Statistiken nicht deutlich

13	Ein Problem sehe ich auch im Transport. Die Mode wird in China oder Bangladesch	→ die eigene Position darstellen / ein Argument inhaltlich stützen (implizit) → eine Schlussfolgerung ziehen
14	produziert und es müssen weite Transportwege zurückgelegt werden.	
15	Infolgedessen wird Co2 in der Luft freigesetzt.	

inhaltlicher Bezug unklar

16	Anhand einer Statistik kann man erkennen, dass 92 Millionen Tonnen Müll durch	→ an jemanden appellieren
17	weggeworfene Kleidung verursacht werden. Mein dringender Appell ist, dass man	
18	vor dem Einkauf überlegt, ob man wirklich die neue Hose braucht.	

inhaltlicher Bezug unklar (Quellen?)

19	Es ist bewiesen, dass vieles was zunächst eingekauft wurde, nicht getragen wird.	→ einen alternativen Vorschlag machen
20	Wünschenswert wäre es statt einer großen Anzahl billiger Kleidungsstücke ein teures,	
21	aber nachhaltig (produziertes zu kaufen) zu produzieren.	

inhaltlich ausbaufähig; inwiefern?

22	Es ist höchste Zeit, dass wir Slow-Fashion kaufen, bei der auf umweltfreundliche	→ an jemanden appellieren ✓
23	Materialien und eine gute Produktion Wert gelegt wird. Es mag zwar sein, dass diese	
24	Art von Mode für manche zu teuer ist, jedoch ist es umweltfreundlicher.	→ einen alternativen Vorschlag machen ✓
25	Als Alternative könnte man überlegen, Secondhand-Kleidung zu kaufen.	
26	In einem Bericht stand, dass man mit gebrauchter Kleidung jährlich bis	
27	zu 900kg CO ₂ einsparen kann.	

inhaltlicher Bezug unklar

sehr implizit begründet; inhaltlicher Zusammenhang nicht ganz deutlich

28	Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Menschen Slow-Fashion oder Secondhand-	→ an jemanden appellieren (indirekt) ✓
29	Kleidung kaufen. Für die Umwelt ist es besser auf Fast-Fashion zu verzichten, denn	→ Die eigene Meinung begründen ✓
30	wir haben nur eine Erde.	

Beispieldiagnose

- Anzahl sprachlicher Bausteine, die mindestens einmal erkennbar sind: **7** (maximal 10)
- Anzahl sprachlicher Bausteine, die mindestens einmal erkennbar sind und die für die **erfolgreiche Bearbeitung der Schreibaufgabe** von DiaLog erforderlich sind: **5** (maximal 5)

 **Hinweis:** Nicht alle sprachlichen Bausteine müssen vorhanden sein. Auch wenn z. B. 2-3 fehlen, kann es sich dennoch um einen guten argumentativen Text handeln.

 **Hinweis:** Die von der DiaLog-Schreibaufgabe geforderten sprachlichen Bausteine sind im Tool farblich unterlegt:

- a. die eigene Position darstellen,
- b. die eigene Meinung begründen,
- c. ein Argument inhaltlich stützen
- h. konzedieren,
- j. an jemanden appellieren.

Beispieldiagnose

Handwerkermetapher
→ **Wo steht die/der Lernende?**
„Argumentatives Schreiben ist wie ein Handwerk, das man erlernt, erprobt und durch Übung perfektioniert, indem die notwendigen sprachlichen Werkzeuge eingesetzt und angepasst werden.“



Lehrling



Gesellin / Geselle*

*eine Person, die eine Handwerker Ausbildung abgeschlossen hat



Meisterin / Meister

Beispieldiagnose

Mögliches Feedback:

Was ist schon gut gelungen? Woran muss noch gearbeitet werden? Welche konkreten Empfehlungen gibt es für die Zukunft?

Du befindest dich auf einem guten Weg zur/zum Meister_in, denn du hast in deinem Text **7 von den insgesamt 10 sprachlichen Bausteine** und **alle 5 von der Schreibaufgabe geforderten sprachlichen Bausteine** eingesetzt. Die **Schreibaufgabe** hast du damit **erfolgreich bearbeitet**. Dein Text ist weitgehend **überzeugend geschrieben**, deine **Meinung** wird für mich als Lesende_n **deutlich** und du scheinst sehr bemüht, deine **Argumente inhaltlich mit Fakten zu stützen**.

Wenn du von **Grafiken und Statistiken** sprichst, achte zukünftig darauf, dass auch deutlich wird, **woher du diese Informationen hast** bzw. wo diese zu finden sind, **sodass die/der Lesende es auch gänzlich nachvollziehen kann**. Du schreibst z.B. „anhand einer Statistik kann man erkennen“. Auf was für eine Statistik beziehst du dich hier?

Und um einen noch überzeugenderen Text zu schreiben, **stelle die Zusammenhänge für die/den Lesenden etwas stärker heraus**, indem du auch **explizit begründest** (z.B. mithilfe von „weil“ und „aus diesen Gründen“).

Beispieldiagnose

Weitere mögliche Aspekte/Alternativen, die genannt werden könnten:

- Versuche noch stärker **auf die Aussagen des Adressaten einzugehen** (e. einer Aussage zustimmen; f. eine Aussage ablehnen; g. eine Aussage anzweifeln einsetzen), sodass du das Ziel der Schreibaufgabe (die Person überzeugen) stärker in den Fokus rückst.
- Versuche noch **mehr Gegenargumente einzubinden** und diese zu entkräften, sodass du möglichen Einwänden, die der Lesende haben könnte, direkt vorbeugst.
- Achte darauf **mündliche Formulierungen** wie „*extrem* dagegen“ zu vermeiden: Du schreibst „ich bin extrem dagegen von dem“ → besser in einem schriftlichen Text wäre z.B.: das Ziel der Petition erscheint mir nicht einleuchtend oder ich bin gegen die Petition.
- Baue deine Aussagen **inhaltlich möglichst gut aus**, um wirklich überzeugend zu sein. Du sagst z.B., dass Slow-Fashion umweltschonender sei. Kannst du das genauer erklären?

Kontakt

Website mit weiteren Informationen und ersten Materialien:

<https://dialog.uni-graz.at/de/>



Niederlande

NHL Stenden Hogeschool

Britta Ehrig

Britta.Ehrig@nhlstenden.com



Österreich

Universität Graz

Victoria Reinsperger

victoria.reinsperger@uni-graz.at



Tschechien

Západočeská univerzita v Plzni (Tschechien, dt. Westböhmische Universität in Pilsen)

Jürgen Ehrenmüller

juergen.ehrenmueller@uni-graz.at

DiaLog – Schüler_innen diskutieren kontroverse Fragen zum Klimawandel
Dag van Taal, Kunsten en Cultuur
20.01.2023
Groningen, Niederlande

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

"The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."